

Schatten heißt daher auch in der Malerei derjenige Theil einer Zeichnung, bei welchem durch Färbung der Schein hervorgebracht wird, als würde er nicht vom Lichte getroffen.

**Schattenseite.** Diejenige Seite, welche nicht vom Lichte getroffen wird. Daher bei Gebäuden die nach Mitternacht gekehrte so zu nennen ist, weil dieselbe niemals die Sonnenstrahlen auffängt.

**Schatzhaus.** Ein Gebäude, welches zur Aufbewahrung kostbarer Gegenstände, von Geld oder Geldeswerth errichtet und zu dem Ende gehörig gesichert ist.

**Schaubühne.** Eine Bühne (s. d. A.), auf welcher etwas zur Schau aufgestellt oder dargestellt wird.

**Schauer.** Ein leichtes Gebäude, worunter Materialien, Werkzeuge u. s. w. vor Regen geschützt werden.

**Schaufel** ist ein hölzernes muldenförmiges, mit einem Stiele versehenes, Werkzeug, welches beim Landbau zum Ausschöpfen des Wassers aus Fundamentgräben, wenn diese nicht sehr tief sind, genutzt wird.

Auch nennt man die Bretter *Schaufeln*, welche an der Peripherie eines Wasserrades befestigt sind, und wenn das fließende Wasser darauf oder dagegen wirkt, fortgeschoben werden und auf diese Weise das Rad in Bewegung setzen oder um seine Achse drehen machen.

**Schaufelkunst.** Eine Maschine, die durch irgend eine Triebkraft Schaufeln zum Ausschöpfen des Wassers in Bewegung setzt.

**Schaufelrad.** Ein mit Schaufeln (s. d. A.) versehenes Wasserrad.

**Schaufelung.** Gesamtwort für die Schaufeln (s. d. A.) an einem Wasserrade. Man sagt daher, das Rad habe eine richtige, eine fehlerhafte, eine zu enge, eine zu weite Schaufelung und dergl. m.

**Schaufelwerk** für Schaufelkunst (s. d. A.).

**Schaufenster.** Ein mit Glaswänden versehenes und vor einem Fenster angebrachter Kasten, namentlich an Kaufläden, in welchem Gegenstände zur Schau ausgestellt werden.

**Schaugerüst.** Ein für vorübergehende Zwecke errichtetes Gerüst, sowohl um auf demselben Gegenstände zur Schau auszustellen, als auch, um von demselben herab bequemer beobachten zu können.

**Schauplatz** für Schaubühne, Bühne (s. d. A.).

**Schauspielhaus.** Ein zur Aufführung von Schauspielen errichtetes Gebäude, das die Schaubühne sowohl als das Schaugerüste, von welchem

herab das Schauspiel übersehen werden kann, umfaßt. Außerdem enthält dasselbe aber auch noch Versammlungssäle, Zimmer für darstellende Künstler, Räume für Decorationen u. s. w. Genauere Angaben über die Anlage solcher Häuser überschreiten die Grenzen dieses Buches.

**Scheffel.** Ein Hohlmaaß zum Abmessen trockener Gegenstände; von den Baumaterialien wird vornehmlich der Gips nach Scheffeln gemessen.

In der neuen preussischen Maaß- und Gewichts-Ordnung ist der Scheffel auf 3072 preussische Kubitzoll festgesetzt, so daß 9 Scheffel 16 preuss. Kubikfuß gleich kommen.

Die Seite eines Würfels, welcher genau einen preuss. Scheffel enthalten soll, muß 14,37 Zoll lang sein.

Das Gewicht des destillirten Wassers, welches bei einer Temperatur von 15° Reaumur in dem Scheffel enthalten ist, beträgt 3754 $\frac{1}{2}$  Loth oder 117 Pfund 10 $\frac{1}{2}$  Loth preuss. Gewichts.

**Scheibe.** Das Glas, welches zwischen die Sprossen eines Fensterflügels eingesetzt wird. Ferner für Rolle (s. d. A.) gebräuchlich, und überhaupt für Cylinder von geringer Höhe in Bezug auf ihre Grundfläche. Hiernach ist auch die Scheibe bei einem Schraubenbolzen ein flaches, mit einem Loch versehenes, rundes Stück Eisen, welches auf den Bolzen gesteckt wird und unter der Schraubenmutter zu liegen kommt, damit diese sich nicht zu sehr in den zu verholzenden Gegenstand eindrücke.

**Scheibe zum Wölben** nennt man die Bretter, welche nach der Rundung der Kappe eines Gewölbes ausgearbeitet werden und die Latten tragen, auf denen das Wölben selbst erfolgt.

**Scheibenbohrer** ist ein Bohrer, an dessen Gestell eine Rolle angebracht ist, um die eine Schmur gespannt wird, welche, wenn sie gezogen wird, die Scheibe und somit auch den Bohrer in Bewegung setzt. Es giebt eine solche Vorrichtung ein Mittel an die Hand, den Bohrer in eine sehr rasche Bewegung zu bringen, welche bei Anfertigung von Löchern in manchen Materialien Haupterforderniß ist.

**Scheibenkunst** nennt man eine Röhre, in welcher sich eine Kette ohne Ende bewegt und runde Bretter, die sogenannten Scheiben, trägt, durch welche, bei der Bewegung der Kette, das Wasser gefördert wird.

**Scheidemauern** oder **Wände** sind Mauern, welche die Front- und Mittelwand mit einander